

Kirchen - Galerie.

Inspection

Lief. 65.

Freiberg.

F o r c h h e i m.

(Fortsetzung.)

Daß zum Schluß der Predigt ausgesprochene Vertrauen, daß der fromme, bei Erbauung der Kirche sich kundgegebene Geist gewiß auch von dem jetzigen Geschlechte nicht gewichen sei und nur einer Anregung bedürfe, rechtfertigte sich denn auch, indem bei einer bald darauf eröffneten Subscription (inclus. der später nach Vollendung der Reparaturen verauctionirten Rüsthölzer) eine Summe von 204 Thlrn. 10 Gr. 7 Pf. einkam, welche Summe aber von der Ausgabe noch um beinahe 10 Thlr. überstiegen ward, da 34 Thlr. 21 Gr. 3 Pf. für Anschaffung 2 neuer Altar-Basen mit Bouquets, und zum Ankauf von Tuch und ächten Goldtressen zur Vollendung einer bereits schon im Jahre 1811 durch die gütige Fürsorge der Familie v. Woydt auf Ober-Forchheim begonnenen, durch unglückliche Ereignisse aber unterbrochenen und bis dahin im Pfarrarchiv unvollendet liegen gebliebenen, sehr kostbaren Altarbefleidung; desgleichen 11 Thlr. 16 Gr. für 10 Ellen Tuch, und 2 Thlr. 17 Gr. 1 Pf. für Verarbeitung desselben zu 7 Polstern zum Knieen bei der Feier der heiligen Communion und bei Einsegnungen am Altare; ferner 66 Thlr. 11 Gr. für Maurerarbeit, das ganze Kirchengebäude äußerlich und innerlich zu berappen und zu weißen; 19 Thlr. 23 Gr. für Zimmerarbeit; 61 Thlr. 21 Gr. 11 Pf. für Materialien; 3 Thlr. 8 Gr. für das Anstreichen eines Sterns an der Mitte der Kirchdecke und 13 Thlr. 4 Gr. für den Mann, welchen die Vorstände der Gemeinden zur Förderung und Beaufsichtigung des Baues erwählt hatten, verausgabt werden mußten, wofür aber auch die Gemeinde allsonntäglich des Anblicks eines wahrhaft festlich geschmückten Altars sich erfreut, und die Feier des heiligen Abendmahls im Aeußern auch mehr oder weniger an Feierlichkeit gewonnen hat.

Zum ewigen Andenken aber an diesen erfreulichen Beweis kirchlichen Sinnes sind denn auch die Acten über die erste Veranlassung und die weitere Vollführung dieser Angelegenheit, so wie das Verzeichniß aller Bewohner, die dazu beigetragen haben, und die genauesten Rechnungen über Einnahme und Ausgabe in hiesigem Pfarrarchiv, das sich sehr alter Kirchennachrichten erfreut, niedergelegt worden, damit auch die spätere Zeit daraus ersehe, daß das jetzige Geschlecht der Pflicht der Dankbarkeit gegen die ersten Erbauer

ihres schönen Gotteshauses nicht uneingedenk gewesen ist.

Die hiesige Kirche, deren Vermögen in der ältesten Zeit sehr gering gewesen, später aber auf 3000 Thlr. gestiegen, allein, da man immer nothwendige Baukosten daraus bestritten, auf etwa 1300 Thlr. wieder herabgesunken ist, besitzt mit in dieser Summe einige kleine Legate, als: 1.) das Verbisdorf'sche Legat von 100 Thlrn., welches im Jahre 1688 den 30. Septbr. Frau Eva Dorothea v. Verbisdorf auf Ober- und Nieder-Forchheim, Lippersdorf und Förder-Sölmniz zum Andenken ihres ältesten, auf dem Rückmarsch nach der Eroberung von Ofen, zu Brünn in Mähren als Lieutenant verstorbenen Sohnes, Hanns George v. Verbisdorf, mit der ausdrücklichen Bestimmung legirt hat, daß von den Interessen 2 Thlr. 6 Gr. der Kirche; 1 Thlr. 18 Gr. dem Pfarrer; 1 Thlr. 6 Gr. dem Schulmeister; 12 Gr. den beiden Kirchvätern und desgleichen 12 Gr. den beiden Richtern von Ober- und Nieder-Forchheim, alljährlich verabreicht werden sollen, doch so, daß, wenn das Kapital nicht höher, als zu 5 pCt. anzubringen wäre, die letztern, Kirchväter und Richter, ihren Thaler gänzlich missen sollen. 2.) Das Kuniger'sche Legat, 50 Thlr. betragend, welches ein gewisser Andreas Kuniger im Jahre 1758 mit der Bestimmung der Kirche legirt hat, daß alljährlich am Andreas-tage die Interessen dieses Kapitals an die Hausarmen in den Gemeinden Ober- und Nieder-Forchheim vertheilt werden sollen. Dieser Andreas Kuniger, geboren 1707 den 28. Septbr. zu Pritzschena bei Halle, war früher unter dem Königl. Poln. und Churfürstl. Sächs. Maffei'schen Kuirassier-Regimente Corporal gewesen, hatte sich im Jahre 1741 allhier mit Anna Dorothea, Gottfried Schubert's, Erbgärtners und Kirchenvorstehers in Ober-Forchheim, ehelicher einzigen Tochter verheirathet und ist 1758 den 29. Decem-ber in seinem 52sten Lebensjahre ohne Leibeserben allhier verstorben.

Uebrigens besitzt die hiesige Kirche eine Bibliothek von 100 und einigen Bänden, welche theils aus dem Kirchenarar angeschafft, theils durch die Freigebigkeit mehrerer früheren hiesigen Geistlichen, namentlich eines M. Schönherr, M. Becker, M. Fiedler, bereichert worden ist. Unter den Werken dieser Bibliothek möchten wohl die sämtlichen Schriften Luther's (Wittenberger Ausgabe), ein Dictionarium graecolatinum, locupletatum, illustr. et emendatum per Budaeum, Tusanum, Gesnerum, Junium, Constantinum,